

vernetzen. unterstützen. vordenken.



Arbeitsstelle für Jugendseelsorge
der Deutschen Bischofskonferenz

PROGRAMMAUSSCHREIBUNG POLITISCHE BILDUNG

2022



VORWORT	3
WER SIND WIR?	4
GRUNDLAGENARBEIT	6
Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj)	8
BILDUNGSPOLITIK	10
DeZentrale e.V.	12
JUGEND – ARBEIT – POLITIK	16
Bildungsinstitut der arbeitenden Jugend e.V. (BI)	18
ÖKOLOGIE UND NACHHALTIGE ENTWICKLUNG	22
Akademie Junges Land e.V.	24
DEMOKRATIE UND PARTIZIPATION	27
Bischöfliches Jugendamt der Diözese Mainz	
Referat Jugend und Schule	29
aktion kaserne	31
Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern	34
Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde	35
bonifatius werk	38



Politische Bildung findet in verschiedenen Zusammenhängen statt: Als organisierte Veranstaltungen gibt es sie im schulischen (formalen) wie im außerschulischen (non-formalen) Bereich. Mal wird sie als Baustein in einen größeren Kontext einbezogen oder passiert „ganz neben bei“, im Rahmen von informellen Lernprozessen.

Die kirchliche Jugendarbeit ist ein wichtiger Ort für non-formale und informelle Politische Bildung. Begründet durch die Christliche Soziallehre sollen junge Menschen ermutigt werden, sich einzumischen und sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für eine solidarische und gerechte Gesellschaft einzusetzen. Politische Bildung in katholischer Trägerschaft unterstützt sie in diesem Prozess. Sie gestaltet Rahmenbedingungen. In diesen können junge Menschen Wissen und Erfahrungen sammeln, sich auf deren Grundlage eine eigene Meinung bilden und sich in Entscheidungsprozesse einmischen als auch ihre Interessen in unserer pluralen Gesellschaft vertreten.

Mit dieser Programmausschreibung halten Sie zwei Angebote in Händen. Sie finden konkrete Veranstaltungen, die für Jugendliche und junge Erwachsene interessant sind. Außerdem sind die fachlichen Kompetenzen der Referent/-innen aus der

Politische Bildung für Ihren Arbeitskontext abrufbar:

- für Beratung der laufenden Arbeit und/oder Konzeptentwicklung
- für Fachvorträge bei schon geplanten Veranstaltungen sowie
- für die Kooperation noch zu planender Veranstaltungen mit Ihrer Einrichtung/Organisation

Konkrete Anfragen richten Sie bitte an die jeweiligen im Programmheft aufgeführten Referent/-innen. Für allgemeine Fragen zur politischen Bildung stehe ich Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

Meine Kolleg/-innen und ich freuen uns sehr, wenn Sie mit Hilfe dieser Programmausschreibung dazu beitragen, unsere Veranstaltungen bei mehr Jugendlichen und jungen Erwachsenen bekannt zu machen. Genauso freuen wir uns über Kooperationsprojekte, die vielleicht aufgrund Ihrer Anfragen neu zustande kommen.

Herzliche Grüße

Marie Schwinning
Bundestutorin



Die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge

Seit 1953 ist die afj Träger des Programms „Politische Jugendbildung“, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) über den Kinder- und Jugendplan des Bundes finanziert wird. Die Referentin für Politische Bildung der afj ist als Bundestutorin für die inhaltliche Konzeption, Evaluation und Qualitätsentwicklung des Programms verantwortlich. Die finanzielle Bewirtschaftung übernimmt die Zentralstelle Jugendhaus Düsseldorf e.V. Unter diesem Dach arbeiten verschiedene Träger in fünf inhaltlichen Schwerpunkten:

- Grundlagenarbeit Politische Bildung
- Bildungspolitik
- Jugend – Arbeit – Politik
- Ökologie und Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Demokratie und Partizipation

Jährlich bieten wir in diesen fünf Schwerpunkten rund 70 Veranstaltungen für Jugendliche und junge Menschen unter 27 sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an. Teilnehmen können alle Interessierten, unabhängig von ihrer politischen, weltanschaulichen und kulturellen Zugehörigkeit. Unsere Angebote der politischen Bildung werden von qualifiziertem Fachpersonal vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet.

Unsere Arbeitsweise

Die außerschulische Politische Bildung ist Teil der non-formalen Bildung. Als Bestandteil der Jugendhilfe ist sie im SGB VIII auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes geregelt. Die Politische Bildung in Deutschland besitzt ein eigenes Grundverständnis, eine eigene (Förder-)Struktur und spezifische Lernformen. Sie ist ein eigenständiges, institutionalisiertes und professionalisiertes Lernfeld.

Unsere Prinzipien

Unsere politische Bildungsarbeit ist überparteilich und richtet sich nach dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Wir wenden uns gegen Indoktrination und

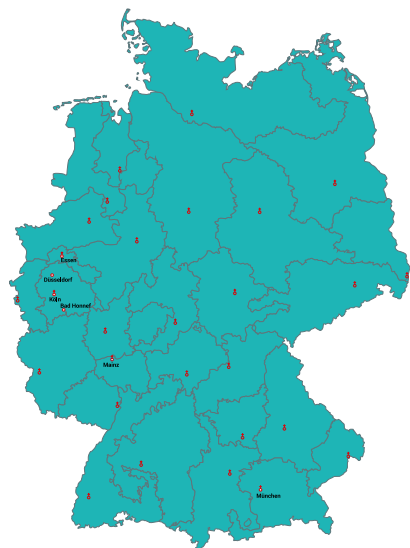
politische Agitation. Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, diskutieren wir auch in unseren Veranstaltungen kontrovers. Alle unsere Angebote der Politischen Bildung beruhen auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Unser Bildungsansatz versteht sich als subjekt- und handlungsorientiert. Dabei setzen wir konkret bei Problemen und Fragen junger Menschen an und stellen diese in einen gesellschaftlichen Kontext.

Unsere Ziele

Um ihre Rolle als Bürgerinnen und Bürger kompetent wahrnehmen zu können, brauchen junge Menschen nicht nur Fachwissen zu gesellschaftlichen und politischen Themen. Sie müssen darüber hinaus in der Lage sein, sich ein eigenes Urteil zu bilden und Kritik zu äußern. Durch die Vermittlung von Handlungskompetenz wollen wir darüber hinaus auch zur Partizipation und Mitwirkung an einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft anregen. Wir befähigen junge Menschen so, ihre eigenen Interessen zu vertreten.

Unsere Standorte

- Düsseldorf – Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der DBK
- Düsseldorf – aktion kaserne
- Köln – DeZentrale e.V.
- Essen – Bildungsinstitut der arbeitenden Jugend e.V.
- Bad Honnef – Akademie Junges Land e.V.
- Mainz – Bischöfliches Jugendamt in der Diözese Mainz
- München – Junge Aktion der Ackermann Gemeinde
- München – Landesstelle für katholische Jugendarbeit Bayern





Die Grundlagenarbeit bildet das Fundament im Programm Politische Bildung. Ihr Ziel ist es, einen Handlungsrahmen für die einzelnen Träger zu schaffen. Sie nimmt dazu den Gegenstand der Politischen Bildung an sich in den Blick und befasst sich beispielsweise mit der Frage danach, was Politische Bildung überhaupt ist und wie sie funktioniert.

Darüber hinaus stehen politische Fakten und Zusammenhänge sowie Begründungszusammenhänge aus der katholischen Soziallehre im Fokus. Auch die Bearbeitung von gesellschaftlich relevanten Fragestellungen aus dem Bereich der Jugendhilfe, Jugendpolitik, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Jugendbildung auf nationaler und internationaler Ebene ist Teil der Grundlagenarbeit. Wir begleiten den wissenschaftlichen Diskurs und vernetzen verschiedene Akteure. So ermöglichen wir die Reflexion sowie die Weiterentwicklung des gemeinsamen Selbstverständnisses, die Qualifikation und Weiterbildung der politischen Bildner.

Die Grundlagen verstehen

Wer in der Politischen Bildung arbeitet, legt ein bestimmtes Demokratieverständnis zugrunde. So verstehen die Träger Politischer Bildung in unserem Programm Demokratie als das politische Prinzip, nach dem das Volk durch freie Wahlen an der Machtausübung des Staates teilhat. Zu den Prinzipien der Demokratie gehören unter anderem die freie Meinungsäußerung sowie die freie, gleichberechtigte Willensbildung und Mitbestimmung in gesellschaftlichen Gruppen. Deshalb leben demokratische Systeme davon, dass sich ihre Mitglieder nicht nur ihrer demokratischen Rechte bedienen, sondern sie darüber hinaus auch mitgestalten. Dies zu vermitteln und die Mitwirkungsmöglichkeiten junger Menschen zu stärken, ist unser Ziel.

Demokratie aus christlicher Sicht

Alle Träger kommen aus und wirken in der katholischen Jugendarbeit. Sie bauen damit auf eine christliche Basis, denken Demokratie vom Menschen her. Im christlichen Verständnis gibt es zwei Grundprinzipien, die als Leitlinien für die Reflexion und Beurteilung von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat gelten: das Personalitätsprinzip und das Gemeinwohlprinzip. Jeder Mensch zählt: das Personalitätsprinzip. Im christlichen Glauben wird das Menschenbild durch den Begriff der Personalität beschrieben. Menschen werden hier als Subjekte verstanden, die individuell und sozial sind. Das sind zwei Eigenschaften, die jedem Menschen das Recht auf individuelle Freiheit und Entfaltung geben. Das Personalitätsprinzip sieht für jeden Menschen gleichzeitig die Verpflichtung zur Verantwortung für das Gemeinwesen. Gesellschaftliches Handeln – politisches Handeln – muss demnach die Würde jedes Menschen beachten und der Verwirklichung und Entwicklung aller in einer Gesellschaft lebenden Menschen zum Ziel haben.

Gerechtigkeit für alle: das Gemeinwohlprinzip. Die Würde aller Menschen bildet auch die Grundlage für das Gemeinwohlprinzip. Da der Mensch ein soziales Wesen ist, kann er sich nur mit anderen Menschen gemeinsam entfalten. Das Leitmotiv für dieses soziale Leben ist in der christlichen Soziallehre die Gerechtigkeit. Die gesellschaftliche Ordnung soll demnach allen Menschen ermöglichen, sich als Person zu verwirklichen. Aus diesen beiden Grundprinzipien heraus ist das Hauptziel Politischer Bildung in katholischer Trägerschaft die Vermittlung demokratischer Werte und einer demokratischen Kultur des Zusammenlebens.



Arbeitsstelle für Jugendseelsorge
der Deutschen Bischofskonferenz

Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj)

Marie Schwinning, Referentin für Politische Bildung

Carl-Mosterts-Platz 1 • 40477 Düsseldorf

Telefon: 0211 484766-14, Fax: 0211 484766-22

Website: www.afj.de, E-Mail: schwinning@afj.de

Das Referat Politische Bildung ist bei der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj) angesiedelt. Die Referentin nimmt für die Zentralstelle Jugendhaus Düsseldorf e.V. die Aufgaben des Bundestutoriums für das Programm „Politische Jugendbildung“ des Kinder- und Jugendplans (KJP) wahr und ist somit u. a. für die inhaltliche und förderpolitische Beratung der Träger zuständig.

Darüber hinaus leisten wir Grundlagenarbeit zu gesellschaftlich relevanten Fragestellungen aus dem Bereich der Jugendhilfe, Jugendpolitik, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Jugendbildung auf nationaler und internationaler Ebene. Hinzu kommt u. a. die Konzipierung und Geschäftsführung von politischen Bildungsmaßnahmen sowie die Erarbeitung von Fachvorträgen und Publikationen.



Unser Angebot

Inhaltliche Bearbeitung von Fragestellungen in den folgenden Themenfeldern:

- Politische Bildung
- Europa
- Jugendhilfe
- Jugendpolitik
- Internationale Jugendarbeit

Beratung in Förderfragen

- Konzeption von Veranstaltungen der politischen Bildung, didaktische Fragen
- Erstellung von Anträgen und Verwendungsnachweisen für Fördergeber

Konzeption und Entwicklung von Maßnahmen der Politischen Bildung

- Didaktisches Konzept
- Veranstaltungsmanagement

Vernetzung

- Akteur/-innen der Politischen Bildung
- Kooperationspartner/-innen
- Vertreter/-innen aus der Politik
- Interessensvertreter/-innen

Qualitätsmanagement und Evaluation

- Trägerübergreifende Zusammenarbeit im Programm Politische Bildung
- Angebote der politischen Bildung auf Bundesebene

Qualifizierung

- Fach- und Fortbildungsveranstaltungen
- Arbeitshilfen

Gestaltung des fachlichen Diskurses

- Thematische Grundlagenarbeit
- Vorträge und Workshops
- Erstellung von Expertisen
- Erstellung von Publikationen und Fachartikeln
- Geschäftsführung und Moderation von Fachveranstaltungen

Politische Interessenvertretung

- Gegenüber Fördergebern zur Absicherung der finanziellen und politischen Rahmenbedingungen
- In Gremien und Zusammenschlüssen von Akteur/-innen der Politischen Bildung



Studien zeigen, dass junge Menschen nach wie vor ein Interesse an zivilgesellschaftlichem Engagement haben und sich dort einmischen wollen, wo es um ihre Belange geht. Ziel dieses Schwerpunktes ist, junge Menschen zu motivieren und zu qualifizieren, den Ort mitzugestalten, an dem sie einen großen Teil ihrer Zeit verbringen: die Schule.

Anstehende Veränderungen


Die Institution Schule ist durch Veränderungen und Reformdebatten geprägt. Herausforderungen bestehen unter anderem in einer Neubestimmung von pädagogischen Leitbildern, Methoden und Bildungsinhalten. Auch die Demokratisierung von Schulstrukturen sowie die Vermittlung einer demokratischen Handlungskompetenz rücken ins Blickfeld. Diese Prozesse erfordern eine neue Kooperation zwischen Schule und außerschulischer Jugendbildung. Hier setzt die Arbeit von DeZentrale e.V. im Schwerpunkt Bildungspolitik an.

Demokratie-Lernen in der Schule

Demokratisches Verständnis entwickeln junge Menschen ganz besonders über persönliche Erfahrung und über eigenes Handeln. Um Partizipation zu lernen, ist die Schule daher ein wichtiger Ort. Im Unterricht und darüber hinaus üben Jugendliche hier Toleranz gegenüber anderen Menschen und Meinungen, Zivilcourage, das Einhalten von Regelungen und das gewaltfreie Lösen von Konflikten ein. Konkret stellt die Wahl der Klassensprecher/-innen für viele junge Menschen die erste bewusste demokratische Handlung dar. Im Rahmen der Schüler/-innenmitverwaltung (SMV) haben sie die Möglichkeit, ihren Lebensort „Schule“ zu gestalten und Entscheidungen mit zu treffen.

Sensibilisieren, motivieren, qualifizieren

Die DeZentrale möchte Schülerinnen und Schüler, Studierende, Jugendliche und junge Erwachsene dafür sensibilisieren, motivieren und qualifizieren, an demokratischen Prozessen in der Schule mitzuwirken und den bildungspolitischen Diskurs kritisch und reflektiert zu beobachten.



Um ihre Möglichkeiten effektiv nutzen zu können, müssen Schülerinnen und Schüler zunächst demokratische Verhaltensweisen kennenlernen, einüben und verinnerlichen. Grundvoraussetzung ist der Erwerb verschiedener Kompetenzen: soziale Kompetenzen, Schlüsselqualifikationen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamarbeit, Konfliktfähigkeit und Reflexionsfähigkeiten sowie interkulturelle und geschlechtergerechte Kompetenzen. Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erfahren, wie sie bürgerschaftliches Engagement fördern können.

Weitere Angebote in diesem Schwerpunkt setzen sich inhaltlich mit dem bildungspolitischen Diskurs auseinander: Sie nehmen Themen wie Ganztagschule, Bildungsgerechtigkeit und Bildungsstandard in den Blick, die auf deutscher und europäischer Ebene diskutiert werden. Damit junge Menschen den gesellschaftlichen Diskurs kritisch beobachten oder sogar gestalten können, ist es wichtig, ihnen früh Zugangswege zu öffnen und sie in Strukturen einzubinden, die Jugendarbeit fördern.

DeZentrale E.V.

zur Förderung der Jugendarbeit
mit Schülerinnen und Schülern

DeZentrale e.V.

Meike Elisa Müller, Referentin für Politische Bildung
Gabelsberger Str. 19 • 50674 Köln

Telefon: 0221 98867599

Website: www.dezentrale-ev.de, E-Mail: mmueller@dezentrale-ev.de

Als bundesweite Bildungseinrichtung bieten wir jungen Menschen die Möglichkeit, sich außerhalb des Lebensraums Schule mit bildungs- und gesellschaftspolitischen Themen auseinanderzusetzen. Dazu vermitteln wir in unseren Veranstaltungen die passenden Inhalte. Wir unterstützen und fördern mit unseren Angeboten die Persönlichkeitsbildung, die Selbstwirksamkeit und das Demokratieverständnis der Jugendlichen und jungen Erwachsenen und sensibilisieren für Themen der Nachhaltigen Entwicklung. Ziel ist es, dass die Teilnehmer/-innen mit Mut zum Handeln aus unseren Veranstaltungen herausgehen und nicht von den Herausforderungen unserer heutigen Zeit abgeschreckt werden.

Unsere Angebote finden bewusst außerhalb des institutionellen schulischen Rahmens statt. Dort schärfen die Teilnehmenden ihr Verständnis für Nachhaltigkeit sowie für politische Zusammenhänge und Prozesse. Sie lernen zudem, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese selbstbewusst zu vertreten. Wir wollen Jugendliche und junge Erwachsene ermutigen und befähigen, sich sowohl in ihrem unmittelbaren Umfeld als auch im breiteren Sinne in der Gesellschaft partizipativ und eigenverantwortlich einzubringen. Neben SV-Trainings und Teamer* innenschulungen bieten wir in diesem Jahr mehrere Aktionswochen „werde WELTfairÄNDER*IN!“ an.

Die Veranstaltungen werden im Erzbistum Köln sowie bundesweit ausgeschrieben.

„werde WELTfairÄNDER*IN!“

Unter dem Motto „Das Wenige, das du tun kannst, ist viel“ (Albert Schweitzer) geht das aufsuchende Bildungsangebot „werde WELTfairÄNDER*IN!“ an weiterführende Schulen.

Das Bildungsangebot für nachhaltige Entwicklung sensibilisiert Kinder und Jugendliche dafür, dass die Ressourcen in unserer Welt nicht unerschöpflich sind und jede*r Einzelne durch das eigene Denken, Verhalten und Tun einen Teil dazu beitragen kann, die Welt zu verändern und ein Stück besser zu machen. Dabei geht es nicht nur darum zu informieren, sondern auch zu aktivem Handeln zu ermutigen. Ziel ist es aufzuzeigen, wie durch die eigene Lebensweise eine nachhaltige Entwicklung möglich ist.

Dazu sind die WELTfairÄNDER*INNEN mit einem großen Zelt eine Woche an einer Schule zu Gast. Von Montag bis Freitag finden für die Schulklassen 90-minütige Workshops statt. Fairness wird dabei auf verschiedenen Ebenen betrachtet: sozial, ökologisch, ökonomisch und ethisch. Bis zu 800 Schüler/-innen können in einer Woche im Rahmen des Unterrichts an den Angeboten teilnehmen.

Darüber hinaus organisieren wir eine interaktive, medial aufbereitete Ausstellung zum Thema Nachhaltigkeit und ein fairCafé.

Das Nachmittags- und Abendprogramm besteht aus offenen Angeboten rund um das Thema Nachhaltigkeit. Gestaltet wird es in Kooperation mit der katholischen Jugend-(verbands-)arbeit und lokalen Initiativen.

Termin:	während der Schulzeiten zwischen April und Oktober
Ort:	im Erzbistum Köln
Ansprechpartnerin:	Meike Elisa Müller

Teamer/-innen-Schulungen

Im Rahmen eines eintägigen Kurses bieten wir Teamer/-innenschulungen für sozial und politisch engagierte junge Erwachsene an.

- In den Schulungen zur SV-Teamer*in erlernen die Teilnehmenden wichtige Teamer*innenfähigkeiten (zum Beispiel anhand der TZI-Methode), den Umgang mit Kindern und Jugendlichen, die Grundlagen der SV-Arbeit, ihre rechtlichen Potenziale und Grenzen sowie die Pflichten als Leitungsperson. Darüber hinaus bietet eine solche Schulung auch die Möglichkeit, sich selbst besser kennenzulernen und das Sprechen vor einer Gruppe zu trainieren. Bei Interesse können weiterbildende Maßnahmen in Anspruch genommen werden.
- In den Schulungen zur „werde WELTfairÄNDER*IN!“-Teamer*in erweitern die Teilnehmenden ihr Wissen im Bereich der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und wie sie dieses an Schüler/-innen vermitteln können. Sie lernen die Ansätze der Teaserpädagogik kennen und werden angeregt, vorhandene Gegebenheiten kritisch zu hinterfragen und selbstständig nachhaltige Strategien zu erproben. Dadurch, dass sie somit nachhaltige Entwicklung nicht nur diskutieren und vermitteln, sondern vorleben, können sie ihr Umfeld fairändern.

In unseren Kursen wie den SV-Trainings und den WELTfairÄNDER*INNEN-Wochen können sie dann das Erlernte praktisch anwenden und Erfahrungen für ihr Studium oder die Berufswelt sammeln. Nach einer Hospitation sind sie dazu befähigt, die SV-Trainings und Aktionswochen selbstständig durchzuführen. Außerdem wird die Tätigkeit vergütet.

Ort und Termine: variabel

Ansprechpartnerin: Meike Elisa Müller



SV-Training

Im Rahmen von zwei- bis dreitägigen Kursen und neu, in Tagesworkshops, bieten wir weiterbildende Kurse für Schüler/-innenvertretungen an, um sie in ihrer Arbeit zu unterstützen. Dabei geht es konkret um die Vermittlung von Grundlagen der SV-Arbeit, rechtlichen Potenzialen und Grenzen, die Reflexion von Arbeitsabläufen und Verantwortlichkeiten sowie um die Entwicklung von konkreten Projektideen.

Die Trainings finden bewusst außerhalb des schulischen Rahmens statt, um eine bewusste Abgrenzung zum gewohnten schulischen Umfeld zu schaffen. Die aus den verschiedenen Klassen und Stufen entsendeten Schüler/-innenvertreter/-innen haben so die Möglichkeit, sich als Gruppe zu finden, ihre Arbeit zu hinterfragen oder neu auszurichten. So sind sie in ihrer Rolle als Vertretungsorgan der Schüler/-innenschaft bestärkt und können sich gegenseitig unterstützen.

Dabei wird ein partizipatorischer Ansatz verfolgt, die Schüler/-innen werden dazu befähigt, ihre eigenen Rechte, Interessen und Aufgaben eigenverantwortlich wahrzunehmen, um selbstbewusst an der Gestaltung des Lebensraums Schule teilnehmen zu können.

Orte und Termine: variabel

Ansprechpartnerin: Meike Elisa Müller



Erwerbsarbeit ist überlebenswichtig: Sie sichert das materielle und soziale Überleben eines Menschen, bedeutet soziale und politische Anerkennung. Die Krise auf dem Ausbildungsmarkt betrifft alle Jugendlichen und wirkt sich negativ auf ihren Gestaltungsspielraum aus. Dabei fällt gerade jungen Menschen heute eine größere Eigenverantwortung zu. Diese stehen ohnehin wegen veränderter Sozialisationsbedingungen und schwindender Strukturen neuen Anforderungen gegenüber.

Besonders problematisch ist die Situation für chancenbenachteiligte Jugendliche. Im Übergang zwischen Schule, Ausbildung, Erwerbsarbeit oder Arbeitslosigkeit werden vor allem junge Menschen orientierungslos, die wegen ihrer Bildung, ihres Schulabschlusses sowie ihrer milieubedingten oder nationalen Herkunft geringe Chancen in der Gesellschaft haben.

Hier ist eine Politische Bildung gefordert, die aktuelle Normen, Werte und Strukturen erkennbar und gestaltbar macht und die jungen Menschen hilft, ihre Bedürfnisse zu formulieren und sich für gerechtere Strukturen einzusetzen.

Lebenschancen wahrnehmen, Handlungsfähigkeit stärken

Ziel dieses Schwerpunktes ist es, die Lebensrealität von chancenbenachteiligten Jugendlichen wahrzunehmen, um individuelle und politische Handlungsfähigkeit für und mit Jugendlichen zu entwickeln. Diese gilt es dann in den gesellschaftspolitischen Diskurs einzubringen und in eine entsprechende Praxis für Jugendliche umzusetzen. Politische Bildung zielt in diesem Sinne auf die bzw. den „interventionsfähige/n Bürger/-in“ und die Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen.

Mit ihren Angeboten der Politischen Bildung im Schwerpunkt „Jugend – Arbeit – Politik“ richten wir den Blick auf die Situation von chancenbenachteiligten Jugendlichen. Und das aus gutem Grund: Denn die christliche Gesellschaftsethik sieht jeden Menschen als einzigartiges Geschöpf Gottes und weiß zugleich um seine gesellschaftliche Eingebundenheit. Die Aussage Joseph Kardinals Cardijns, Begründer der christlichen Arbeiterjugend, bringt es auf den Punkt: „Jede junge Arbeiterin und jeder junge Arbeiter ist mehr wert als alles Gold der Erde“.

Erwerb von Schlüsselqualifikationen

Die Entfaltung von Schlüsselqualifikationen ist nicht nur für die Integration in eine mögliche Erwerbsarbeit, sondern auch für die Lebensbewältigung in Zeiten von Arbeitslosigkeit wichtig. Wir thematisieren unkonventionelle Strategien der Einkommensverteilung und Lebensbewältigung. Wir entwickeln Impulse, die jungen Menschen dabei helfen sollen, sich politisch für bessere Zugangschancen zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu engagieren. So können sie einen Beitrag zu einer geschlechter- und migrationsgerechten Zukunft des Arbeitsmarktes leisten.

Bei Fragen von Wirtschaft und Arbeit reicht der deutschlandweite Blick nicht mehr aus. Eine internationale, politische Bildungsarbeit hat zum Ziel, alternative Formen von Arbeit und des Grundeinkommens zu entwickeln, welches Würde vermittelt, gerechte Verteilung von Gütern regelt und Verantwortung für das Eigentum stärkt.

Zielgruppen

Jugendliche im Übergang von Schule und Beruf in Erwerbsarbeit oder Arbeitslosigkeit, Schüler/-innen der Förder-, Haupt- und berufsbildenden Schulen, Multiplikator/-innen in der Jugendarbeit, chancenbenachteiligte Jugendliche.



Bildungsinstitut der arbeitenden Jugend e.V. (BI)
Sandra Ohlow, Referentin für Politische Bildung
Hüttmannstraße 52 • 45143 Essen

Telefon: 0201 621065, Fax: 0201 626671

Website: www.bildungsinstitut.caj.de, E-Mail: bildungsinstitut@caj.de

Das Bildungsinstitut der arbeitenden Jugend e.V. ist Träger der Politischen Bildung und macht Angebote im Bereich der außerschulischen politischen Jugendbildung. Der Schwerpunkt liegt auf den Themenfeldern „Jugend – Arbeit – Politik“.

Wir beschäftigen uns mit Fragen rund um die Themen Arbeit, den Übergang von Schule in den Beruf sowie mit der Zukunft der Arbeit und dem ehrenamtlichen Engagement von Jugendlichen in der Zivilgesellschaft. Dabei nimmt unser Institut vor allem die Lebensrealität von chancenbenachteiligten Jugendlichen in den Blick.

Ausgehend von den Erfahrungen, die über viele Jahre hinweg in der praktischen Arbeit mit Jugendlichen und mit Multiplikator/-innen der politischen Bildung gesammelt wurden, liegt der Gesamtfokus auf der zielgruppengenaue „Übersetzung“ von politischen Themen.

Die Angebote richten sich an Jugendliche sowie an ehren- und hauptamtliche Multiplikator/-innen der Jugendarbeit.

Geschlechtergerechtigkeit

In dieser Veranstaltung geht es, wie auch schon im letzten Jahr, um das Thema Geschlechtergerechtigkeit. In dieser langfristigen Veranstaltungsreihe werden immer wieder neue Aspekte des Themas betrachtet. Zurzeit wird in unterschiedlichen Kleingruppen eine Analyse zu sexualisierter Gewalt, (unbezahlter) Care-Arbeit und Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern erstellt. Aus den gesammelten Ergebnissen werden konkrete Forderungen formuliert, wobei aber immer die persönlichen Erlebnisse und Erfahrungen jeder*s Teilnehmers*in den Blick genommen werden.

Datum: 01. – 03. Juli 2022
Zielgruppe: Junge Menschen im Alter ab 16 Jahren
Ort: Bamberg
Anmeldeschluss: 8 Wochen vorher

We are Family!

In dieser Veranstaltung geht es um das Thema Sexismus. Die Teilnehmer/-innen und setzen sich mit verschiedenen Ebenen des Sexismus auseinander und betrachten die gesamtgesellschaftlichen Wirkweisen des Problems. Dabei tauschen sich junge Menschen über ihre eigenen Erfahrungen aus und werden in ihrer Selbstbehauptung gestärkt. Insgesamt soll der Blick auf dieses politische Thema empowernd wirken.

Datum: 13. – 15. Mai 2022
Zielgruppe: Junge Menschen im Alter ab 16 Jahren
Ort: München
Anmeldeschluss: 8 Wochen vorher

Bildungsfahrt – Toleranz, Fairness und Diversity

In diesem fünftägigen Kurs beschäftigen sich junge Menschen mit den Themen Toleranz, Gerechtigkeit und Diversität. Es geht um die eigene Toleranz und die Frage, wie ein friedliches und faires Miteinander gelingen kann. Dazu wird insbesondere der Aspekt der Diversität in den Blick genommen und das Ziel verfolgt, den eigenen Horizont und die Toleranz zu erweitern. Dabei werden die Kursinhalte eng mit den Lebensrealitäten der Teilnehmer/-innen verknüpft.

Datum:	10. – 14. August 2022
Zielgruppe:	Junge Menschen im Alter ab 16 Jahren
Ort:	Waren
Anmeldeschluss:	8 Wochen vorher

Stadtwärts – Landwärts

In diesem Kurs blicken junge Menschen auf das Leben in der Stadt und das Leben auf dem Land. Von ihren eigenen Erfahrungen ausgehend betrachten sie verschiedene Lebensweisen und nehmen in den Blick, durch welche sozialen und politischen Komponenten diese beeinflusst werden. Es werden Überlegungen angestellt, wie den herausgearbeiteten Herausforderungen begegnet werden kann und welche Gestaltungsräume auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene bestehen.

Datum:	01. – 03. Oktober 2022
Zielgruppe:	Junge Menschen im Alter ab 16 Jahren
Ort:	Berlin
Anmeldeschluss:	8 Wochen vorher



Weitere Angebote

Das Bildungsinstitut bietet deutschlandweit in Kooperation mit Schulen Kurse der politischen Bildungsarbeit für Jugendliche im Übergang von Schule und Beruf an. Für die Teilnehmer/-innen dieser Seminare rückt der Wechsel von der Schule in einen neuen Lebensabschnitt immer näher

Der Übergang in Ausbildung oder Arbeit gestaltet sich für die Zielgruppe nicht immer nahtlos. Ziel der Veranstaltungen ist es, eine Sensibilität für die aktuelle gesellschafts-politische Situation zu erzeugen, Möglichkeiten der Partizipation aufzuzeigen und gemeinsam mit den Jugendlichen Perspektiven für ein zufriedenes Leben zu erarbeiten, auch in Zeiten ohne Erwerbsarbeit.

Damit einhergehend soll dadurch an den Fähigkeiten und dem Selbstbild der Teilnehmer/-innen gearbeitet werden, um somit eine Stärkung der Persönlichkeit und eine Befähigung zum eigenverantwortlichen Handeln zu erreichen.

Das Bildungsinstitut der arbeitenden Jugend e.V. bietet auf Anfrage folgende Dienstleistungen an:

- Qualifizierung von Mitarbeiter/-innen und Referent/-innen im Rahmen von Fortbildungen und Seminaren
- Konzeption von innovativen didaktischen Materialien für die politische Bildungsarbeit
- Beratung von externen Institutionen sowie politischen und gesellschaftlichen Akteuren in den Feldern Jugend – Arbeit – Politik

Ort und Termine: variabel

Ansprechpartnerin: Sandra Ohlow



Das Schmelzen der Pole, zunehmende Wirbelstürme: Kinder und Jugendliche werden auch in Deutschland die Folgen des Klimawandels in großem Ausmaß zu spüren bekommen. Wenn der bedrohliche Ausblick durch problemlösungsorientiertes Handeln bewältigt wird, kann diese Krise zur Chance werden, kann Handeln als positive Herausforderung für die Entwicklung einer besseren Zukunft entdeckt werden. Hier setzt im Programm Politische Bildung der Schwerpunkt Ökologie und Nachhaltige Entwicklung an. Unter Nachhaltiger Entwicklung verstehen wir eine Zukunft, in der ökologische und soziale Ziele gleichberechtigt entwickelt werden und die Wirtschaft auf diese Ziele hin orientiert wird. Unsere Träger initiieren Bildungsprozesse, die Nachhaltigkeit in den Blick nehmen und den Erwerb von Schlüsselkompetenzen für eine Nachhaltige Entwicklung fördern.

Lebensbedingungen aktiv gestalten

Eine aktive Beteiligung vieler Menschen an der Gestaltung ihrer Lebensbedingungen erfordert Schlüsselqualifikationen wie vernetztes Denken, Dialog- und Selbstreflexionsfähigkeit, Kreativität, Methodenkompetenz etc. Diese Fähigkeiten ermöglichen den gesellschaftlichen Akteuren, sich aktiv und kreativ in die Entwicklung von Nachhaltigkeitsmodellen einzubringen. Eine partizipative und handlungsorientierte Gestaltung der Bildung, durch die die Teilnehmenden eigene Qualifikationen weiterentwickeln können, ist deshalb ein zentraler Ansatz in der Arbeit.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung umfasst auch die „klassische“ Umweltbildung. Sie stellt sich dem Anspruch, bei der Entwicklung von Zukunftsperspektiven die Verknüpfung von Ökologie, Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Tragfähigkeit zu berücksichtigen. Deshalb ist auch das Thema „Eine Welt“ ein zentraler Bestandteil von Nachhaltiger Entwicklung. Nachhaltigkeit ist kein fertiges Rezept, sondern eine prozessorientierte Weiterentwicklung des Bestehenden im Sinne langfristig tragfähiger Lösungen. Um Zukunftsperspektiven im Sinne der Nachhaltigkeit zu entwickeln, kommt es daher neben der Vermittlung von Inhalten auch darauf an, die Gestaltungskompetenz zur Beteiligung an den Veränderungsprozessen zu fördern.

Bewahrung der Schöpfung als wichtiger Bestandteil der Pastoral

Im kirchlichen Bereich gewinnt das Handlungsfeld Nachhaltige Entwicklung zunehmende Bedeutung. Mit der Schrift „Handeln für die Zukunft der Schöpfung“ haben die deutschen Bischöfe die Bewahrung der Schöpfung als integralen Bestandteil der Pastoral anerkannt und die Nachhaltige Entwicklung zu einem neuen Leitprinzip der katholischen Soziallehre erklärt. Sie haben damit die Richtung vorgegeben, in die sich kirchliches Engagement entwickeln muss. Für die Umsetzung in der Praxis kirchlichen Handelns und in der kirchlichen Jugendarbeit sind breit angelegte Bildungsprozesse notwendig. Für die Politische Bildung im Bereich der katholischen Jugendarbeit ergibt sich damit ein bedeutsames Wirkungsfeld.

Kirchliches Handeln im Sinne einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Pastoral bezieht sich dabei sowohl auf die Bewusstseinsbildung als auch auf konkretes Handeln im eigenen Bereich sowie auf die Mitwirkung an gesellschaftlichen Diskussionsprozessen, z. B. im Rahmen der Agenda 21.



Akademie Junges Land e.V.

Elisa Köhr, Referentin für Politische Bildung & nachhaltige ländliche Entwicklung
Drachenfelsstr. 23 • 53604 Bad Honnef

Telefon: 02224 9465-40, Fax: 02224 9465-44

Webseite: www.jungesland.de, E-Mail: akademie@jungesland.de

Die Akademie Junges Land e.V. ist eine mobile Bildungseinrichtung für und mit jungen Menschen im ländlichen Raum. Ziel unserer Bildungsmaßnahmen im Bereich der politischen Bildung ist die Befähigung zur politischen Teilhabe und Mitwirkung. Nicht nur unseren jungen Teilnehmer*innen, auch erwachsenen Entscheider/-innen wollen wir Möglichkeiten aufzeigen, "das Land" aktiv und jung zu gestalten.

Wir glauben an die Kraft bürgerschaftlichen Engagements und die Kreativität und Einsatzbereitschaft junger Menschen. Wir sind davon überzeugt, dass dies entscheidende Voraussetzungen für die Zukunftsfähigkeit gerade ländlicher Räume sind. Durch die Einbindung Jugendlicher und junger Erwachsener in politische Entscheidungsprozesse werden diese dazu ermutigt, ihr Lebensumfeld aktiv (mit) zu gestalten. Die nachhaltige Förderung von Engagement setzt Wertschätzung von eigenständigen Lösungswegen und Vertrauen in Selbstorganisationskräfte voraus. Hierfür bieten wir Unterstützung in Form einer persönlichkeitsbildenden Qualifizierung und einer neutralen Begleitung bzw. Beratung.

Inhaltlich lässt sich das Programmangebot im Jahr 2022 in drei Bereiche fassen:

- Perspektiven zum Aufwachsen in einer ländlichen Region im strukturellen Umbruch
- Jugendbeteiligung in der Kommunalpolitik und Förderung jungen Engagements
- Gestaltung nachhaltiger Entwicklung, sowohl individuell (eigene Kompetenzen entwickeln) als auch global (Einfluss auf größere politische Zusammenhänge verspüren)

Situationsbedingt wird unser Bildungsangebot vermehrt digitale Formate enthalten und die Themen Ökologie und globale/internationale Gerechtigkeit aufgreifen.

Regionalanalyse – praktische Sozialraumanalyse vor Ort

Mitarbeiter/-innen und Multiplikator/-innen aus der Raumplanung lernen eine konkrete Region mit dem Fokus auf Jugendlichen anhand von Sozialdaten, Befragungen und Beteiligungsworkshops kennen. Im Umgang mit Bürger/-innen, Vertreter/-innen aus Gemeinde und Jugendarbeit erfassen und analysieren sie die örtlichen Begebenheiten zum Aufwachsen junger Menschen in der Region und leiten Handlungsempfehlungen ab. Sie werden dazu befähigt Beteiligungsprozesse für und mit jungen Menschen zu konzeptionieren und durchzuführen. In einem Vorbereitungsseminar werden sie theoretisch und praktisch mit Bürgerbeteiligungsmethoden vertraut gemacht und in die Erfassung konkreter Lebensbedingungen ländlicher Realitäten eingeführt. Strukturelle Wandlungsprozesse ländlicher Räume und die Bedeutung der jüngeren Generation stehen im Mittelpunkt der Analyse.

Die Region und ihre Ortsgemeinden erhalten damit eine aktuelle, ressourcenorientierte Bestandsaufnahme ihres Gemeinwesens als Ansatzpunkt für Entwicklungsprozesse in der Region. Die Regionalanalyse als Methode will so einen konkreten Beitrag zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements, zur Partizipation aller Gruppierungen in der Region sowie zum aktiven Umgang mit Wandlungsprozessen leisten.

Den Teilnehmenden im Fokus politischer Bildung wird ermöglicht, aktive Jugendbeteiligung live zu erleben, grundlegende persönliche Erfahrungen auf diesem Gebiet zu machen und ein tiefergehendes Verständnis für Wechselwirkungen im Bereich des Gemeinwohls zu entwickeln.

Orte und Termine:	Vorbereitungsseminar:	11. – 12. Februar 2022, Bamberg
	Regionalwoche:	01. – 06. Mai 2022, Mettingen
	Nachbereitungsseminar:	20. – 21. Juni 2022, Bamberg
	Ergebnispräsentation:	im Herbst 2022, Mettingen

Kinder- und Jugendbeteiligungsformate

Was wünschen sich Kinder und Jugendliche? Was brauchen sie in ihrer Gemeinde? Welchen Beitrag können Aktive und Gemeinden leisten, um ihnen zukunftsfähige Perspektiven zu bieten? Und wie können Kinder und Jugendliche selbst aktiv werden und anpacken?

Wir organisieren Beteiligungsformate, um diesen Belangen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Raum zu bieten. Der Rahmen richtet sich dabei nach der Ausgangslage und reicht von einmaligen Veranstaltungen wie Jugendforen bis hin zu lang-angelegten, begleiteten Prozessen, wie bei der Regionalanalyse. Zum Beispiel führten wir Anfang 2022 Zukunftswerkstätten durch, um jungen Menschen eine Stimme zu geben. Dies ist aber nur der erste Schritt für weitere, aktivere Beteiligungsschritte. In den folgenden Jahren hoffen wir auf ganztägige Beteiligungsfestivals in mehreren Kommunen einer Region, um konkrete Gestaltungs-potenziale von Jugendlichen in der Regionalentwicklung aufzudecken und gemeinsam zu aktivieren.

Schlüssel für die Wirksamkeit ist eine umfassende Begleitung. Sie beginnt bei Absprachen zwischen Veranstalter/-innen und politischen Entscheidungsträger/-innen und führt über eine jugendgerechte methodische Gestaltung bis zur Sicherung und Rückkopplung der Ergebnisse. Außerdem gewährleisten wir eine fachliche Reflexion des Prozesses für alle Beteiligten. So können Kinder und Jugendliche aber auch Erwachsene Erfahrungen in der Praxis machen, die sie zu nachhaltigem politischen Engagement ermutigen.

Schlüssel für die Wirksamkeit ist eine umfassende Begleitung. Sie beginnt bei Absprachen zwischen Veranstalter/-innen und politischen Entscheidungsträger/-innen und führt über eine jugendgerechte methodische Gestaltung bis zur Sicherung und Rückkopplung der Ergebnisse. Außerdem gewährleisten wir eine fachliche Reflexion des Prozesses für alle Beteiligten. So können Kinder und Jugendliche aber auch Erwachsene Erfahrungen in der Praxis machen, die sie zu nachhaltigem politischen Engagement ermutigen.

Orte und Termine: variabel auf Anfrage

Ansprechpartnerin: Elisa Köhr



Die Vermittlung demokratischer Werte und einer demokratischen Kultur des Zusammenlebens ist das Hauptanliegen dieses Schwerpunktes. Der Fokus ergibt sich aus den Grundprinzipien der Katholischen Soziallehre, vor allem denen der Personalität und des Gemeinwohls.

Dabei sollen junge Menschen lernen, ihre Interessen und Bedürfnisse zu entwickeln und zur Sprache zu bringen. Interessen setzt man in einer Demokratie aber nicht im Alleingang durch. Wer seine Interessen und Bedürfnisse aushandelt, muss zwischen den persönlichen Vorstellungen und denen einer ganzen Gruppe abwägen. Wer versteht, wie Entscheidungsprozesse funktionieren, kann sich besser einbringen.

Politische Bildung in katholischer Jugendarbeit vermittelt jungen Menschen also das Wissen über Strukturen und Entscheidungswege der Gesellschaft (Strukturkompetenz), macht sie sprach- und aushandlungsfähig (Methodenkompetenz) und zeigt ihnen Wege für die Gestaltung der Gesellschaft (Handlungskompetenz). Wenn das gelingt, können junge Menschen auf drei Kompetenzen bauen, die in einer Demokratie grundlegend sind.

Wissen über Institutionen und Entscheidungsprozesse

Junge Menschen werden im Laufe ihrer Kindheit und Jugend auch politisch sozialisiert, zum Beispiel indem sie Klassen- oder Schulsprecher/-in sind, als Leiter/-in einer Jugendgruppe Entscheidungsprozesse begleiten oder im Vorstandsamt im Jugendverband Verantwortung übernehmen. Jugendliche lernen in solchen Funktionen unter anderem, Interessen von Gruppen in eine noch größere Gruppe einzubringen und sie dort zu vertreten. Sie bekommen Einblick in größere Zusammenhänge und verstehen dadurch Ursachen von Problemen, die sie vorher nicht gesehen haben. Um das zu lernen, ist die Vermittlung von Faktenwissen über Institutionen und Entscheidungsstrukturen genauso nötig wie das Training von Mitbestimmungskompetenzen.

Bedeutung von Gremienarbeit

In einer Gesellschaft gibt es verschiedene Typen von Organisationen. Viele von ihnen unterliegen in ihrer Struktur demokratischen Spielregeln. So gibt es Funktionstragende, die durch Wahl demokratisch legitimiert sind und Kontrollgremien, denen gegenüber sie Rechenschaft ablegen müssen. Junge Menschen haben aber oft wenig Interesse an der Mitwirkung dort. Sie wollen handeln, haben mehr Interesse an konkreten Projekten als an langfristiger Gremienarbeit. Soziale und politische Organisationen sollten daher ihre Strukturen und Mitwirkungsmöglichkeiten überprüfen und deutlich machen, warum Gremienarbeit mit Langzeitwirkung unverzichtbar ist.

Gendermainstreaming und Integration

Das Prinzip „Gender Mainstreaming“ ist in einer demokratischen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Dabei geht es um mehr als Wortspiele oder Schreibweisen. Es geht um die Entwicklung eines Bewusstseins für Geschlechterrollen und -verhältnisse sowie deren Auswirkungen auf das eigene Leben und die Gesellschaft. Junge Menschen sollen ermutigt werden, ihren eigenen Weg zu finden. Darüber hinaus werden sie im Rahmen Politischer Bildung für gesellschaftliche Ungerechtigkeiten und deren Ursachen sensibilisiert.

Eine der wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen ist die Integration ausländischer Mitbürger/-innen und die Entwicklung eines toleranten, friedlichen Zusammenlebens in kultureller Vielfalt. Ausgangspunkt der politischen Bildungsarbeit ist hier das Kennenlernen der kulturellen, religiösen und politischen Identitäten aller Beteiligten. Ziel ist es, zu einem toleranten Miteinander verschiedener Kulturen und Ethnien beizutragen.



**Bischöfliches Jugendamt der Diözese Mainz,
Referat Jugend und Schule**

Florian Eutebach, Bildungsreferent

E-Mail: florian.eutebach@bistum-mainz.de

Valentin Heil, Bildungsreferent

E-Mail: valentin.heil@bistum-mainz.de

Am Fort Gonsenheim 54 • 55122 Mainz

Tel: 06131 253-641, Fax: 06131 253-649

Webseite: www.wir-machen-schule.org

Schule ist ein prägender und wichtiger Lebensraum für junge Menschen. Dementsprechend setzt das Bischöfliche Jugendamt und der BDKJ im Bistum Mainz hier einen Schwerpunkt in seiner Arbeit und wendet sich mit seinen Angeboten der gesellschaftspolitischen Bildung auch speziell an die Zielgruppe der Schüler*innen

Im Angebot sind u. a. frei ausgeschriebene Reflexionstage sowie Projekt- und Klassentage. Die Seminare dienen der persönlichen, gesellschaftlichen und politischen Bildung der Teilnehmer/-innen. Darüber hinaus umfasst das Angebot des Bischöflichen Jugendamtes auch die methodische und inhaltliche Beratung bei der Konzeptionierung und Planung solcher Veranstaltungen. Zu den Themen unserer Arbeit und zu den Angeboten gibt es unterschiedliche Materialien.

Für das Jahr 2022 verfolgen wir mit unserer Bildungsarbeit nachfolgendes Querschnittsthema, welches sich auf alle Themen aus dem angebotenen Themenkatalog auswirkt:

- Personenzentrierte politische Bildung als Schlüssel zum verantwortlichen zivilgesellschaftlichen Akteur – Förderung und Ausbildung eines emanzipatorischen Demokratieverständnisses und die Wahrnehmung von gesellschaftlichen Partizipationsmöglichkeiten u. a. beim Erkennen von- und Umgang mit Zielkonflikten bei der sozial-ökologischen Transformation

Reflexionstage

Reflexionstage sind ein viertägiges Angebot an Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren. Sie geben den Jugendlichen Gelegenheit sich mit den persönlichen und gesellschaftlichen Dimensionen und Anforderungen des eigenen Lebens auseinanderzusetzen. Der Ausgangspunkt der gemeinsamen Arbeit ist dabei immer die persönliche Lebens- sowie Erfahrungswelt und die aktuelle Lebenssituation der Teilnehmenden, worauf aufbauend in einem zweiten Schritt zu den gesellschaftlichen Verflechtungen und Zusammenhängen der einzelnen Themenschwerpunkte gearbeitet wird.

Der Themenkatalog umfasst u. a. folgende Schwerpunkte:

- Abschied und Aufbruch: Der Umgang mit Abschied und Tod als Ausdruck einer bestimmten Wertorientierung unserer Gesellschaft.
- Konflikte und Kommunikation: Umgang mit Konflikten in Schule und Gesellschaft im Spiegel des Konfliktverhaltens der Kursgruppe.
- Leben im neuen Jahrtausend: Reflexion des eigenen Lebensentwurfs im Hinblick auf den Wert „Solidarität“ in unserer Gesellschaft.
- Zur eigenen Meinung stehen: Zu sich selbst stehen im Gegensatz zu gesellschaftlichem Konformitätsdruck.
- Zusammenleben und Freundschaft: Frau-Sein, Mann-Sein: Geschlecht als zentrale Strukturkategorie in unserer Gesellschaft.
- Individuelle Freiheiten und globale Folgen: Zum Zusammenhang zwischen eigenem Lebensstil und daraus resultierenden Folgen unter ökologischen, ökonomischen und sozialen Gesichtspunkten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wählen auf der Veranstaltung aus dem Katalog zwei Themen aus, zu denen anschließend gearbeitet wird. Wir führen ca. 25 Veranstaltungen dieser Art jährlich durch.

Orte und Termine:	variabel
Ansprechpartner:	Valentin Heil und Florian Eutebach



aktion kaserne

Stefan Dengel, Referent für Soldatenfragen
Carl-Mosterts-Platz 1 • 40477 Düsseldorf

Telefon: 0211 4693-184, Fax: 0211 4693-120

Website: www.bdkj.de, E-Mail: sdengel@bdkj.de

Die aktion kaserne ist eine Initiative der Jugendverbände im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) für junge Soldatinnen und Soldaten, die sich im Dienst und in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren möchten.

In den Angeboten geht es uns nicht nur um einen konstruktiv-kritischen Umgang mit den politischen Vorgaben des Berufes der Soldatin bzw. des Soldaten. Ein weiteres Anliegen ist es uns, die jungen Menschen über Möglichkeiten zur ehrenamtlichen Tätigkeit im Rahmen der Streitkräfte zu informieren, zu motivieren und zu qualifizieren.

Darüber hinaus unterstützt die Initiative aktion kaserne andere Träger politischer und ethischer Bildung für Soldatinnen und Soldaten (z. B. die Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e. V. oder Jugendverbände, die das Thema aufgreifen). Zudem bietet sie politische und ethische Angebote für alle Interessenten an, wie beispielsweise Informationsbroschüren oder Diskussionsveranstaltungen auf Großveranstaltungen (Katholikentagen o. ä.).

Seminare für Vertrauenspersonen und Personalratsmitglieder: „Partizipation in hierarchisch strukturierten Systemen“

Die Seminare richten sich an junge Menschen in den Streitkräften, die den Dienstalltag mitgestalten möchten. Wir sprechen vor allem junge Vertrauenspersonen und Personalräte (bis 27 Jahre) an, welche als gewählte Vertretung ihrer Dienstgradgruppe ehrenamtlich den Großteil der politischen Partizipation gegenüber ihrer Einheitsführung wahrnehmen.

In den Seminaren zeigen wir Möglichkeiten der Partizipation im Dienst sowie der Mitgestaltung von Betreuungs-, Fürsorge- und Freizeitangeboten auf. Wir legen dar, welche Angebote der Bildung, Betreuung und Fürsorge es für junge Soldatinnen und Soldaten in den Streitkräften gibt. Nicht zuletzt lernen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie sie ihre Rechte einfordern und ihre Standpunkte gegenüber ihren Vorgesetzten vertreten können.

Orte und Termine: variabel
Ansprechpartner: Stefan Dengel

Seminare zur Politischen Bildung für junge Soldatinnen und Soldaten

Diese Veranstaltungen richten sich an junge Soldatinnen und Soldaten aus der Dienstgradgruppe der Mannschaften (bis 27 Jahre). Hier möchten wir an der Schnittstelle von politischer Bildung, ethischer Bewertung und Persönlichkeitsbildung stark lebensweltbezogene Seminare anbieten.

Die Teilnehmenden sollen sich anhand konkreter Beispiele damit auseinandersetzen, für welche Werte sie als Repräsentanten des Staates eintreten. Sie sollen lernen, ihre Aufgaben in die verfassungsrechtlichen Grundlagen unseres Staats und die Normen unserer Gesellschaft einzuordnen. Ebenso sollen private weltanschauliche Aspekte und Wertorientierungen thematisiert werden.

Orte und Termine: variabel
Ansprechpartner: Stefan Dengel

Das wird man doch mal sagen dürfen?! Meinungsfreiheit und ihre Grenzen Ein Seminar für junge Soldatinnen und Soldaten

Diese Seminarreihe zur politischen Bildung greift unter einem recht breiten Jahresthema unterschiedliche Facetten eines aktuellen Themas auf und versucht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unterschiedliche Zugänge und Perspektiven zu vermitteln, um Ihnen darauf aufbauend eine individuelle Bewertung und Haltung dazu zu ermöglichen.

Dieses Jahr thematisiert die Seminarreihe unter dem Thema „Im Einsatz für Deutschland! Unsere Werte und wie wir sie verteidigen“ wertheethische Fragestellungen. Dabei sollen Erfahrungen, die sich im letzten Jahr im Dienstalltag vieler junger Soldatinnen und Soldaten gestellt haben – sowohl im Ausland als auch im Inland (Coronahilfe und Fluthilfe), eingeordnet und reflektiert werden.

Orte und Termine: variabel

Ansprechpartner: Stefan Dengel



**Landesstelle für Katholische
Jugendarbeit in Bayern**

Magdalena Heck-Nick, Referentin
für Grundsatzfragen
Landwehrstraße 68 • 80336 München

Telefon: 089 532931-0, Fax: 089 532931-11
Website: www.bdkj.de,
E-Mail: landesstelle@bdkj-bayern.de

Die Landesstelle für katholische Jugendarbeit in Bayern ist eine Einrichtung der Bayerischen Bischofskonferenz. Sie ist Fachstelle zur Weiterentwicklung katholischer Jugend-(verbands-)arbeit und zeitgemäßer Jugendpastoral. Sie ist katholischer Träger für die Fortbildung von Fachkräften in der Jugendarbeit und Fachstelle für Politische Bildung junger Menschen.

Zu ihren Aufgaben zählt u. a. die Organisation des fachlichen Austausches zwischen den Trägern, die Entwicklung, Koordination und Qualifikation jugendpastoraler Konzepte und die Beobachtung kinder- und jugendrelevanter Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft. Angebote der Politischen Bildung, die in Zusammenhang mit Fragen der Jugend(verbands)arbeit stehen, gehören zum Kernbereich der Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern.

2022 wird die Landesstelle für Katholische Jugendarbeit ihren Schwerpunkt der politischen Bildungsarbeit auf das Thema Konzepte und Ansätze der Partizipation in den verschiedenen Feldern der kirchlichen Jugend(verbands)arbeit – Herausforderungen in Krisenzeiten legen.

Datum: 01. Dezember 2022
Zielgruppe: Fachkräfte in der Jugendarbeit
Ort: Nürnberg, Caritas Pirckheimer Haus



Junge Aktion der Ackermann Gemeinde

Heßstr. 24 • 80799 München

Telefon: 089 272942-15, Fax: 089 272942-40

Website: www.junge-aktion.de,

E-Mail: kostrizova@junge-aktion.de

Die Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde ist ein katholischer Jugendverband im BDKJ, der gemeinsam mit tschechischen und slowakischen Partnerverbänden Projekte und Begegnungen anbietet. Die politische Bildungsarbeit der Jungen Aktion legt auch in diesem Jahr wieder einen besonderen Schwerpunkt auf Themen, die mit solchen Ereignissen und Entwicklungen verbunden sind, die den Dialog zwischen den verschiedenen Ländern Europas fördern und im interkulturellen Kontext stehen.

Deutsch-tschechische Sommerschule der Spirála

Die deutsch-tschechische Sommerschule ist für Jugendliche aus Deutschland sowie der Tschechischen Republik im Alter zwischen 15 und 26 Jahren gedacht. Diese deutsch-tschechische Jugendbegegnung wird zwecks gegenseitigen Kennenlernens, der Grenzüberwindung sowie des Kennenlernens der anderen Kultur und der gegenseitigen Verständigung abgehalten. Dabei liegt die Aufmerksamkeit vornehmlich auf der Unterstützung der Fremdsprache, da diese ein Instrument darstellt, mithilfe dessen die jungen Menschen aus Deutschland und Tschechien sowohl die Sprachbarrieren einfacher überwinden, als auch eine größere Unterstützung bei der gemeinsamen Verständigung erreichen können. Überdies ermöglichen bessere Sprachkenntnisse den Teilnehmer/-innen eine Vertiefung des Begreifens der anderen Kultur. Die deutsch-tschechische Sommerschule findet in Pilsen in der Tschechischen Republik statt unter dem Thema: „Durch den deutsch-tschechischen Dialog zu gemeinsamen Werten finden“

Datum: 29. Juni – 02. August 2022

Ort: Pilsen, Tschechien

Ansprechpartnerin: Marie Králová – kralova@junge-aktion.de

Waldmünchen Deutsch- tschechisches Treffen für Kinder und Jugendliche „Plasto Fantasto“

Plasto Fantasto ist eine Begegnung für Kinder und Jugendliche aus Deutschland und Tschechien im Alter vom 8-15 Jahre. Das Ziel der Begegnung ist: spielerisches Kennenlernen anderer Kulturen und Sprachen; gemeinsame Problemlösung mit Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Kulturen und mit anderen Sprachen; Steigerung der interpersonellen und interkulturellen Kompetenzen; Heranführung an das Thema Grenzen: Was für Grenzen gibt es (geografisch, politisch, gesellschaftlich etc.)? An welchen Linien verlaufen diese und warum? Allgemeines Wissen über Spaltungen und Abgrenzungen in Deutschland und um Deutschland herum vermitteln. Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Grenzen für sich selbst und für Menschen mit anderen Lebenserfahrungen und -hintergründen fördern. Bewusstsein für Ausgrenzung, Spaltungen und Ungerechtigkeit schärfen. Einsatz für grenzüberschreitendes gesellschaftliches Miteinander anregen. Partizipation und aktive Beteiligung am Programm ermöglichen Befähigung zu eigenem gesellschaftlichem Engagement; Hinführung zu ethischen Werten als Basis für die Beteiligung an Gesellschaft, Politik und Kirche; Aufbau und Verstärken interkultureller und interreligiöser Freundschaften; Verständigung und Verständnis zwischen den Kulturen.

Datum: 07. – 14. August 2022
Ort: Waldmünchen
Ansprechpartnerin: Judith Rösch – roesch@ackermann-gemeinde.de

Bundsvorstandssitzung der JA

Datum: 18. – 20. November 2022
Ort: Stuttgart

Tschechisch-Deutsch-Slowakisches Silvestertreffen der Jungen Aktion der Ackermann-Gemeinde

Ein fester Bestandteil der Aktivitäten der Jungen Aktion ist eine Bildungsbegegnung zum Jahresende, welche in diesem Jahr in Kooperation mit unseren tschechischen und slowakischen Partnerverbänden durchgeführt werden soll, um uns gemeinsam und aktiv für eine friedliche und versöhnte Gestaltung unserer Nachbarschaft einzusetzen.

Die politische Partizipation und Bildung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist dabei von zentraler Bedeutung, um gemeinsam eine lebenswerte Zukunft und ein Miteinander in der Mitte Europas gestalten zu können. Diesen Einsatz braucht es auch gerade auch in der Zivilgesellschaft, da junge Menschen nur eine Minderheit der Wählerinnen und Wähler ausmachen.

Die diesjährige Bildungsbegegnung will deshalb das Thema „Jugendliche und Politik in Ost und West“ thematisieren.

Datum: 28. Dezember 2022 - 01. Januar 2023
Ort: Bratislava, die Slowakei
Ansprechpartnerin: Marie Králová – kralova@junge-aktion.de



Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V.

Marisa Grummich, Referentin Fachbereich
„Missionarische und diakonische Pastoral“
Kamp 22 • 33098 Paderborn

Telefon: 05251 2996-44, Fax: 05251 2996-88

Website: bonifatiuswerk.de, E-Mail: marisa.grummich@bonifatiuswerk.de

Studienreise und Fachkräfteaustausch nach Skandinavien

Unter dem Blickwinkel einer Kirche im Umbruch organisiert die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge (AFJ) in Zusammenarbeit mit dem Bonifatiuswerk eine Pastoralreise zu einer Kirche im Aufbruch. Gemeinsam mit Fachkräften der jugendpastoralen Arbeit bereisen wir die skandinavischen Länder Schweden und Dänemark. Einerseits kennzeichnet sich diese Region durch eine starke Tendenz zur Säkularisierung. Andererseits ist das katholische Leben dort insbesondere von Diversität verschiedener Einwanderungsgruppen aus allen Teilen der Welt geprägt. Anders als in Deutschland nehmen die Zahlen der Kircheneintritte hier zu. Zugleich bedeuten unterschiedliche Anforderungen vor Ort wie etwa hohe Sprachenvielfalt, die Überwindung weiter Distanzen und nicht zuletzt die klimatischen Bedingungen besondere Herausforderungen für die pastorale Arbeit. Zugleich ermöglichen diese besonderen Umstände es auch, neue Konzepte und Wege in der Gestaltung des Gemeindelebens zu beschreiten.



Zu den Stationen der Reise gehören verschiedene Einrichtungen wie das Newmann Institut in Uppsala oder das Johannes Paul Centrum in Stockholm sowie Klöster und Gemeinden wie unter anderem die chaldäische Gemeinde in Tumba, an deren Patronatsfest die Reisegruppe teilnehmen wird.

Ziel dieser Studienreise ist es, neue Ideen und Anregungen für die Entwicklung von Jugendpastoral in Deutschland zu bekommen. Im Zentrum der Reise steht die Begegnung und der Austausch mit Vertreter/-innen aus nordeuropäischen Jugendverbänden, Jugend- und Studierenden-Gruppen, Gemeinden, Ordensgemeinschaften und (Hoch-)Schulen. Die Teilnehmenden erfahren die Kultur und Gesellschaft Skandinaviens und erleben die katholische Diaspora in Nordeuropa, sowie die Arbeit des Bonifatiuswerk. Zugleich wird die Rolle von Kirche und Religion in den drei Gesellschaften thematisiert. Hieraus entstandene neue Kontakte und Netzwerke können Anknüpfungspunkte für die internationale Zusammenarbeit der katholischen Jugendarbeit bieten. Eine Kirche im Umbruch bedeutet auch eine Kirche im Aufbruch in eine neue Zeit. Hierzu soll diese Reise neue Blickwinkel und Perspektiven auf die eigene pastorale Arbeit angesichts der Suche nach Antworten auf Zukunftsfragen ermöglichen.

Termin:	30. Juni – 06. Juli 2022
Ort:	Skandinavien
Ansprechpartner/-in:	Sonja Lexel (Afj), Stephan Raab (afj), Marisa Grummich (Bonifatiuswerk)

Impressum:

Programmausschreibung Politische Bildung

Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj)

Carl-Mosterts-Platz 1, 40477 Düsseldorf

Redaktion: Marie Schwinning

Produktion: Verlag Haus Altenberg, www.verlag-haus-altenberg.de

Druck: Druckerei Lokay e.K., www.lokay.de

Auflage: 1. Auflage 2022/500 Exemplare

© 2022, Verlag Haus Altenberg

Gefördert durch Mittel des :



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend